

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 8. 8. 1904

|MARKT AUSSEE, RAMGUT.

8 VIII 1904.

Ramgut

lieber, wir bekömen aus St. Veit von Bahr der durch Monate in der besten Verfassung war, auf einmal sehr schlimme Briefe. Es scheint eine – hoffentlich nicht zu schwere – objective Verschlimmerung seines Befindens zusammenzufallen mit
5 einer schweren nach langer guter Arbeitszeit |einfallenden Depression. Wir sind sehr ängstlich. Bitte suchen Sie ihn baldigst auf, ohne diesen Brief zu erwähnen, und ohne daß er ^ΛSie einlädt: denn je schlimmer ihm ist, desto mehr schließt er sich gern ab, und schreiben mir dann ein Wort.

Ich bin bis heute noch nicht verständigt ob ich am 14^{ten} einzurücken habe oder
10 dispensiert bin und hier bleiben kann. Sobald es entschieden ist, schreib ich wieder.

Herzlich Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »233« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »231«

D 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.194. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.313.